



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



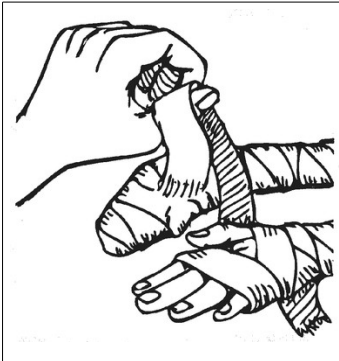
PFARRBRIEF

Ausgabe 13/2020

vom 29.03.2020 bis 04.04.2020

29. März 2020

5. Fastensonntag



» Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! «

1. Lesung: Ezechiel 37,12b - 14
2. Lesung: Römer 8,8 - 11
Evangelium: Johannes 11,1 - 45

Ausgelegt

Johannes 11,1 - 45

„Warum hat Gott das zugelassen?“

Auch Maria und Marta mussten sich mit dieser Frage abquälen. Dabei wäre es doch so einfach gewesen, ihr Leid zu verhindern: Jesus, der alle heilen konnte, würde doch seinen Freund, ihren Bruder nicht im Stich lassen.

Gott lässt im Stich. Wer Trauernde ehrlich begleiten will, darf ihnen diese Erfahrung nicht kleinreden. Wenn die Mutter von fünf Kindern bei einem Verkehrsunfall stirbt, wenn keine Therapie mehr anschlägt, wenn alle lang verhandelten Friedenspläne von den Mächtigen mit einer Handbewegung vom Tisch gewischt werden – wo ist dann Gott?

Es ist die alte Frage, die in diesem langen Evangelium Platz haben darf, die Klage, die Vorwürfe, die Gotteszweifel. „Glaubst du?“, fragt Jesus Marta. „Traust du dem Leben, der von Gott versprochenen Zukunft, meinem Da-Sein?“ Die Trauernden von Bethanien haben ihre Antwort geben können und Wunderbares erlebt. Meine Antwort steht noch aus.

ZUSPRUCH

Wir sterben ja gar nicht! Wir wechseln nur unsere Wohnung, nichts weiter! Zusammen mit dem Glauben und der Liebe haben wir Christen diese Hoffnung, eine sichere Hoffnung

Josemaria Escrivá

Öffnungszeiten des Pfarrbüro

die Öffnungszeiten des Pfarrbüros bleiben bestehen (siehe unten).

Wir stellen allerdings den Publikumsverkehr ein, bleiben aber telefonisch und per E-Mail erreichbar. Außerhalb der Öffnungszeiten können alle Anliegen auf den Anrufbeantworter gesprochen werden.

Das Corona – Virus verändert unser Leben. Die Seelsorger*innen der Gemeinschaft der Gemeinden Kempen / Tönisvorst sind unverändert für Sie da!

**SORGEN – TELEFON:
0160 / 7013724**

Ab Sonntag, dem 22.03.2020 steht Ihnen täglich zwischen 10:00 und 18:00 Uhr jemand zum Gespräch zur Verfügung.

Zusätzlich: „OFFENE KIRCHE“ täglich von 15:00 – 17:00 Uhr es steht Ihnen jemand für ein seelsorgerisches Gespräch zur Verfügung.

LÄUTEN DER GLOCKEN

Seit dem 19. März werden zunächst bis zum 8. April (Mittwoch der Karwoche) an jedem Tag der Corona-Pandemie um 19.30 Uhr alle Glocken der katholischen Kirchen der GdG Kempen.-Tönisvorst läuten.

Diese Aktion entspricht der Initiative aller Bistümer in Nordrhein-Westfalen. Die Glocken laden uns zum Gebet ein. Alle, die gläubig sind, werden gebeten, das **Vater unser** zu diesem Zeitpunkt gemeinsam (wenn auch räumlich getrennt) zu beten und wenn möglich und gesichert eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen. Wer mag, kann auch das Gebet in Zeiten der Corona-Pandemie sprechen oder das **Gegrüßet seist du, Maria**, mit dem sich die Gläubigen des Schutzes und der Hilfe Gottes vergewissern können. Oder das Gebet Dietrich Bonhoeffers, das er in bedrängter Zeit formuliert hat.

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag

Herr, Du Gott des Lebens,
betroffen von der Corona-Epidemie kommen wir zu Dir.
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist
und bitten um Heilung für alle Erkrankten.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen
haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,
und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung.
Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige
Entscheidungen.

Dankbar beten wir für alle, die mit ihren vielfältigen
Diensten

die Versorgung und Sicherheit unseres Landes
aufrechterhalten.

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst
überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden
erleiden oder befürchten.

Besonders denken wir an Personen und Orte, die unter
Quarantäne stehen,
und an alle, die sich einsam fühlen und niemanden an
ihrer Seite haben.

Heiliger Geist tröste die alten und pflegebedürftigen
Menschen,

berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die
Gewissheit,

dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen
Einrichtungen

auch weiterhin den übermäßigen Anforderungen
entsprechen können.

Wir beten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten
abnimmt

und hoffen auf eine baldige Rückkehr zur vertrauten
Normalität.

Sehnsuchtsvoll bitten wir um eine weltweite
Eindämmung der Krankheit.

Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir
gesund verbringen.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein
zerbrechliches Geschenk ist.

Wir sind sterbliche Wesen und müssen unsere Grenzen
akzeptieren.

Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem –
immer liebend.

Gemeinsam und im Vertrauen auf Deine Hilfe werden
wir die Krise bestehen.

Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen,
Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt
Zuversicht

und macht uns offen füreinander – aufmerksam und
achtsam.

Dein Herz ist gütig und demütig, eine erfrischende
Quelle des Friedens.

Jesus, wir vertrauen auf Dich!

Heilige Maria, Mutter unseres Herrn, und alle heiligen
Frauen und Männer,

Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes, bittet für
uns! *Amen.*